

## ANTRAG

an die 181. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
am 29. Oktober 2021

### Kein Impfzwang durch die Hintertür!

**Die 181. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol spricht sich generell gegen einen Impfzwang, insbesondere am Arbeitsplatz aus und fordert die Bundesregierung auf, Maßnahmen zu ergreifen, um einen Impfzwang durch die Hintertür zu verhindern.**

Begründung:

Mit Stichtag 15. Oktober 2021 betrug die Impfquote in Österreich genau 62 Prozent der Gesamtbevölkerung. Laut dem Robert Koch Institut (RKI) wird eine Impfquote von mindestens 85 Prozent der 12 - 59-Jährigen bzw. 90 Prozent der >60-Jährigen benötigt, um eine Herdenimmunität erreichen zu können. Weltweit gibt es bisher nur drei Länder, welche diese Impfquote erreicht haben. Portugal gehört mit 85,2 Prozent zu diesen drei Ländern und ist gleichzeitig das einzige Land in Europa, welches die 85-Prozent-Marke erreicht hat. Das für die hohe Impfbereitschaft vielgelobte Dänemark liegt mit 75,4 Prozent noch immer rund 10 Prozent hinter den anvisierten 85 Prozent, dennoch wurden sämtliche Corona-Maßnahmen bereits mit 10. September 2021 aufgehoben und die Pandemie für beendet erklärt. Wie der ORF am 13. August 2021 berichtete, kann es laut Fachleuten mit den aktuellen Impfstoffen keine Herdenimmunität geben, weil das Risiko sich anzustecken für Vollgeimpfte zwar geringer ist, aber nicht null. <https://orf.at/stories/3224593/>

Dass auch Menschen, welche bereits zweimal geimpft wurden, an Corona erkranken können, zeigt ein Blick auf das Covid-Dashboard der TILAK vom 18.10.2021. So waren von den 8 Patienten, welche aufgrund einer Covid-Infektion intensivmedizinisch behandelt werden mussten, 4 und von den 15 Patienten auf der Normalstation 5 vollständig geimpft.

Dass auch vollständig Geimpfte das Virus weitergeben können, hat u.a. eine 2G-Party im September in Münster (Deutschland) gezeigt, wo ausschließlich doppelt Geimpfte und Genesene Zutritt erhielten. Von den 380 Gästen haben sich 85 mit dem Coronavirus infiziert. Der Münsteraner Krisenstabsleiter Wolfgang Heuer zog sein eigenes Fazit: „Dass sich Personen trotz Immunisierung auch weiterhin anstecken und zu Überträgern werden können, ist bekannt“, sagte er. „Klar ist aber auch, dass die Schutzimpfung das Risiko einer schweren Erkrankung extrem reduziert.“ <https://orf.at/stories/3229001/>

Zusammengefasst kann also festgehalten werden, dass eine vollständige Corona-Impfung die Geimpften zwar gut vor einem schweren Krankheitsverlauf schützt, allerdings können sich leider auch vollständig Geimpfte mit dem Virus infizieren und das Virus weitergeben. Darüber hinaus lässt der Impfschutz nach einigen Monaten nach, weshalb regelmäßige Auffrischungen notwendig wären. Vienna.at schrieb dazu am 01.10.2021:

*Schutz gegen Corona-Infektion lässt mit der Zeit nach.*

*Durch die laufenden Impfkampagnen lässt sich die Effektivität nun auch anhand Daten jenseits der Zulassungsstudien ablesen - damit sind differenziertere Aussagen zum Impfschutz möglich. So erklärte Leif Erik Sander, Leiter der Forschungsgruppe Infektionsimmunologie und Impfstoffforschung an der Berliner Charité: "Wie zu erwarten war, stellen wir fest, dass der Schutz gegen Infektion, auch gegen eine symptomatische Infektion, über die Zeit etwas nachlässt, wenn man die Gesamtbevölkerung betrachtet." Manche Untersuchungen legten nahe, dass schon sieben bis acht Wochen nach einer vollständigen Impfung ein abnehmender Schutzeffekt zu beobachten sei.*

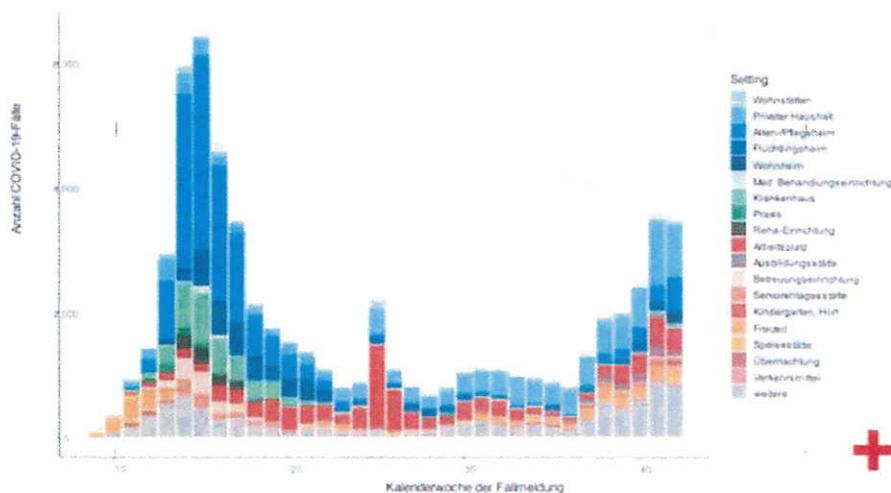
<https://www.vienna.at/wie-lange-haelt-die-corona-impfung/7142436>

In Deutschland betrug die Impfquote am 15.10.2021 65,7 Prozent und ist somit lediglich um 3,7 Prozent höher als in Österreich. Trotzdem hat der Gesundheitsminister Jens Spahn angekündigt, die Corona-Notlage zu beenden. U.a. der Spiegel schreibt dazu am 18.10.2021:

*Im März 2020 hat der Bundestag in der Coronakrise erstmals die »epidemische Lage« festgestellt – und danach immer wieder verlängert. Ein weiteres Mal soll das laut Gesundheitsminister Jens Spahn nicht passieren. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten »epidemischen Lage nationaler Tragweite« ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend am Montag bei Coronaberatungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stuft »das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein«, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage am 25. November 2021 als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden, heißt es in einem Bericht des Gesundheitsministeriums, der dem SPIEGEL vorliegt. »Damit wird ein seit dem 28. März 2020 und damit mithin seit fast 19 Monaten bestehender Ausnahmezustand beendet.« Der erreichte Fortschritt der Impfkampagne mache diesen Schritt möglich.*

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/coronavirus-jens-spahn-cdu-plant-ein-ende-der-epidemischen-lage-a-5cdda2a3-d139-4314-9945-458445f284b7>

Während man in vielen Ländern mit einer ähnlichen Impfquote wie Österreich bereits zur Normalität zurückgekehrt ist oder in absehbarer Zeit zurückkehren möchte, bastelt die Bundesregierung hierzulande an weiteren Einschränkungen, mit dem einzigen Ziel, den Druck auf Ungeimpfte noch weiter zu erhöhen. Aus epidemiologischer Sicht und im Hinblick auf den Schutz unserer intensivmedizinischen Kapazitäten sind diese Bestrebungen jedenfalls nicht nachvollziehbar, zumal sich der überwiegende Teil der Infektionen im privaten Umfeld ereignet und nicht am Arbeitsplatz, wie diese Statistik des Robert Koch Institutes (RKI) zeigt:



GRAFIK: ROBERT-KOCH-INSTITUT

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/die-gefahr-lauert-auch-im-privaten-wo-infizieren-sich-menschen-mit-corona/26300966.html>

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung, dass es für alle Menschen, welche sich gegen Corona impfen lassen wollen, seit Monaten ein breites und niederschwelliges Angebot gibt, sind Maßnahmen, welche den Druck auf Ungeimpfte noch weiter erhöhen, strikt abzulehnen. Nachdem die Bundesregierung jetzt mit 1. November eine 3G-Regel am Arbeitsplatz einführt, muss zumindest ein kostenloses und praxistaugliches Testangebot sichergestellt werden. Alles andere wäre ein Impfwang durch die Hintertür!

*Patrick Haslwanter*

KR LAbg. Patrick Haslwanter  
Fraktionsvorsitzender